



Blick-



punkt

Aktuelles aus den Pfarreien Kühbach,
Unterbernbach, Großhausen und Unterschönbach

Ausgabe Nr. 51

Oktober 2016



In dieser Ausgabe:

„Beichten ist
cool!“
Seite 2

Neue Kinder-
gartenleitung in
Kühbach
Seite 7

Eine Einladung
Seite 8

Herzliche Einla-
dung zum Pfarr-
familienabend
in Kühbach
Seite 9

Neue Sitz- u.
Kniepolster in
Großhausen
Seite 25

... und viele
weitere aktu-
elle Berichte
unserer Grup-
pen und von
unseren Veran-
staltungen!

Vorwort

„Beichten ist cool“

... nicht selten verwenden junge Menschen diesen Ausdruck: *cool*. Was wollen sie damit sagen? Dass sie von einer Sache beeindruckt und begeistert sind.

Wenn einer bei der Olympiade ganz unerwartet eine Medaille gewinnt, kann man hören: „*Das ist cool*.“ Wenn einer lässig gekleidet daher kommt, *ist das cool*. Da bringt einer einen neuen Hit im Fernseher und die Antwort vieler ist: „*Das ist cool*.“



Nach einem Beichtgespräch sagte ein Jugendlicher: „*Das war cool*.“ und er lachte über das ganze Gesicht. Offenbar ist die Beichte bei ihm gut angekommen. *Beichten ist cool* - das erfuhren tausende Jugendliche beim vergangenen Weltjugendtag in Krakau.

Was hat diese jungen Menschen bewogen zur Beichte zu gehen, das Bußsakrament zu empfangen? Offenbar erfuhren sie dabei eine Befreiung von Sünde und zugleich ein tiefes Angerührt sein von Gott. In der Gemeinschaft mit so vielen Gleichgesinnten bekommt man leichter den Mut, diesen Schritt zu tun.

Beichten ist cool. Haben wir das auch schon erlebt? Wir befinden uns im heiligen Jahr der Barmherzigkeit Gottes. In der Beichte wird uns die Vergebung unserer Fehler und Sünden zugesprochen, so dass wir neu das Erbarmen Gottes erfahren dürfen. *Das ist mehr als cool*.

Ihr Pfarrer
Paul Mahl

BEICHTE.VERSÖHNUNG SPÜREN



Öffnungszeiten

... des Kath. Pfarramtes „St. Magnus“, Pfarrstr. 3, 86556 Kühbach,
Tel. 08251/3467, Fax 08251/871905,
E-Mail: st.magnus.kuehbach@bistum-augsburg.de
Internet: <http://www.bistum-augsburg.de/index.php/bistum/Pfarreiengemeinschaften/Kuehbach>

PG Kühbach



Homepage Startseite

Mo. - Do. 10 - 12 Uhr
Mi. + Do. 16 - 18 Uhr

... die Pfarr- u. Gemeindebücherei Kühbach ist telefonisch unter
08251/871906 zu erreichen. Die Öffnungszeiten sind:
Di. 17 - 19 Uhr und
Fr. 16 - 18 Uhr

Impressum

Herausgeber und Gestaltung:

Blickpunkt-Team" - Redaktionsteam der Pfarreiengemeinschaft Kühbach

Anschrift: Pfarramt St. Magnus, Pfarrstr. 3, 86556 Kühbach

Mitglieder des Redaktionsteams:

Pfarrer Paul Mahl

Maria Golling

Ernst Treml

Werner Maier

Helene Monzer

Astrid Sagstetter

Annegret Tyroller

Irmgard Wanner

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des BLICKPUNKT-TEAMS, sondern die des jeweils genannten Verfassers wieder!

Fotos: Helene Monzer, Annegret Tyroller, Werner Maier, Ernst Treml, Matthias Hartung, Barbara Grimm, Miriam Lemke, Martina Kastner

Layout: Maria Golling

Auflage: 1350 Stück

Druck: Druckerei Winkeljann



Warum läuten jetzt die Glocken?

Warum läuten jetzt die Glocken ?

Es ist Freitag um 11 Uhr oder Samstag um 15 Uhr ?

Alles nacheinander.

Jede Gemeinde gibt sich selbst eine eigene Läuteordnung. Viele sind sehr ähnlich. Für uns in den Pfarrgemeinden St. Magnus Kühbach und St. Johannes Baptist Großhausen als Beispiele seien die Gepflogenheiten in Kurzform (!) erzählt.

In Kühbach haben wir 4 Glocken, die mit viel Glück aus dem Jahr 1726 erhalten sind:

Glocke 1	St. Magnus/St. Benediktglocke mit 1400 kg
Glocke 2	Gegrüßt seist du Maria, Marienglocke, 885 kg
Glocke 3	St. Sebastian/St. Michael, 580 kg
Glocke 4	Seelenglöcklein, 250 kg

In Großhausen hängen zwei Glocken, die wohl auch aus der Bauzeit nach 1738 stammen.

Jeden Tag früh um 6 Uhr, mittags um 12 Uhr und abends um 19 Uhr läutet die Glocke 2 bzw. die große Glocke. Dieses Läuten wird Gebetsläuten oder Angelus genannt, nach dem Gebet das man verrichten soll. Abends noch anschließend die kleine Glocke (Seelen-Glöcklein/Vaterunserläuten für die Verstorbenen) ertönt.

Zum Sonntagsgottesdienst läuten, um zur Kirche zu rufen, $\frac{1}{2}$ Stunde vorher die 2., 5 Minuten vor der Messe das Zusammenläuten mit der 2., 3. und 4. Glocke (in Großhausen entsprechend die Große und die Kleine).

An Werktagen und zu Hochzeiten $\frac{1}{4}$ Stunde vorher das Erstläuten auch mit der 2., dann 5 Minuten vor Beginn das Zusammenläuten mit 2. + 3. + 4. Glocke.

Vor Festgottesdiensten und zu Beerdigungen kommt zuerst die 1. Glocke, dann alle.

Beim Tod eines Pfarrangehörigen läutet nach Bekanntwerden die 1. Glocke 3 Minuten, in Großhausen die kleine Glocke.

Bei der Wandlung kommt die 2. bzw. große Glocke zum Einsatz.

Zu Andachten, Rosenkranz und Maiandacht läuten die 3. Glocke $\frac{1}{4}$ Stunde vor Beginn, dann die 3. und 4. Glocke.



Beim Tod eines Papstes läuten alle, dann wieder nach der Wahl $\frac{1}{4}$ Stunde lang.

Ab der Gründonnerstagsliturgie schweigen die Glocken (sie fliegen nach Rom um zu beichten und sich den Segen des Papstes zu holen - sagt man). Dann wird ersatzweise gekleppert oder geratscht bis zur Auferstehung am Oster-sonntag (vom Gloria bis zum Gloria).

Jetzt zum Freitagsläuten um 11 Uhr: es wird des Leidens Jesu gedacht. Am Samstag um 15 Uhr wird an die Sterbestunde Jesu erinnert.

Es gäbe noch viele Einzelheiten und Feinheiten - aber so viel für den Alltag. Erhalten wir uns die Freude, dass die Glocken noch läuten dürfen!
Ein besonderer Dank für die Informationen an die zuständigen Mesner, Herrn Zeidler und Herrn Maier.

*Josef-Matthe Lochner,
Mitglied der Kirchenverwaltung*

Kirchgeld 2016

Immer zum Ende des Jahres bitten unsere vier Pfarreien Sie um Ihren Kirchgeldbeitrag. Das jährliche Kirchgeld und das monatliche Opfer für die Kirche bleiben vollständig in den jeweiligen Pfarrgemeinden. Kirchgeld und Kollekten werden verwendet für Renovierungsarbeiten in unseren Kirchen, für Reparaturen und sonstige Ausgaben, z.B. zum Bestreiten des Defizits der Kindergärten, für die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, für die Pfarrheime und die Bücherei, auch für Öffentlichkeitsarbeit, den Druck der Gottesdienstanzeiger und des Blickpunkts, für Büroausstattung und Papier usw.. Wir könnten noch einige Beispiele aufführen.

Liebe Pfarrangehörige, wir möchten Sie alle höflichst bitten, mit Ihrem Kirchgeld zur Erhaltung und Sicherung der Werte, die uns in dieser Zeit anvertraut sind, beizutragen. Denn auch für eine lebendige Pfarrei gilt: Von nichts kommt nichts! Damit wir die anfallenden Kosten bestreiten können, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Für Kühbach, Unterbernbach und Großhausen bitten wir Sie um Überweisung der Kirchgeldes auf die entsprechenden Bankverbindungen. Kirchgeldtüten finden Sie am Eingang Ihrer Pfarrkirche, wo auch die Gottesdienstanzeiger liegen. Ihren Umschlag können Sie in das Kollektenkörbchen legen oder auch im Pfarramt abgeben.

In Unterschönbach wird das Kirchgeld eingesammelt.

Die entsprechenden Bankverbindungen lauten:

Kath. Kirchenstiftung Kühbach,
IBAN: DE14720900000005706718

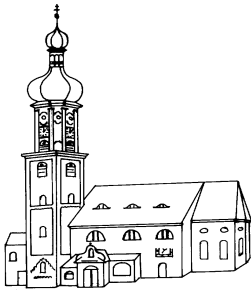


Kath. Kirchenstiftung Unterbernbach,
IBAN: DE5172090000007404522
Kath. Kirchenstiftung Großhausen,
IBAN: DE53720900000105716411

Bitte geben Sie bei Verwendungszweck: „Kirchgeld 2016“ an. Pro Person mit eigenem Einkommen sind 1,50 € Kirchgeld zu entrichten. Wenn jeder für seine Pfarrei ein offenes Herz und eine gebende Hand hat und nach seinen Möglichkeiten mitträgt, dann ist es um das Gemeindeleben in unseren Pfarreien gut bestellt!

Ein herzliches Vergelt's Gott.

Ihr Pfarramt Kühbach



*Die Kath. Kirchenstiftung
St. Magnus in Kühbach
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt*

**eine/n Heilerziehungspfleger/in
mit 39 Stunden
eine/n Heilerziehungspflegehelfer/in
in Teilzeit mit 25 - 30 Stunden
als Zusatzkraft f. Inklusion**

für die Kath. Kindertagesstätte St. Magnus in Kühbach.

Unsere Kindertagesstätte umfasst einen viergruppigen Kindergarten sowie eine Kinderkrippe und eine Waldgruppe. Unsere Einrichtung ist eine inklusive Kindertagesstätte mit einem offenen kindorientierten Konzept.

Sie sind aufgeschlossen für die offene Arbeit, zeigen eine achtsame, wertschätzende und liebevolle Haltung im Umgang mit Kindern, sind selbständiges Arbeiten gewöhnt, denken prozessorientiert und bringen Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit mit. Auch ist Ihnen die Erziehungspartnerschaft mit Eltern wichtig und sie gehören einer christlichen Konfession an.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen aussagekräftigen Unterlagen sowie Referenzhinweisen

**an das Kath. Pfarramt St. Magnus, z. Hd. Herrn Pfarrer Paul Mahl,
Pfarrstr. 3, 86556 Kühbach
oder per Mail st.magnus.kuehbach@bistum-augsburg.de**



Kath. Kindertagesstätte St. Magnus

Liebe Pfarrgemeinde,

ich möchte die Gelegenheit im Blickpunkt nutzen und mich Ihnen kurz vorzustellen.

Wie Sie bereits wissen, hat die Kirchenverwaltung St. Magnus die Stelle der Leiterin für ihre Kindertageseinrichtungen ausgeschrieben und es hat mich sehr gefreut, dass sich die Trägerschaft für mich entschieden hat.



Mein Name ist Martina Haser und ich habe ab 01.09.2016 die Leitung der Kindertagesstätte St. Magnus übernommen. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder (22 und 15 Jahre) und wohne im Süden von Ingolstadt. Da meine beiden Töchter erwachsen, bzw. aus dem Gröbsten heraus sind, habe ich es gewagt, mich beruflich noch einmal neu zu orientieren.

Zuletzt habe ich über viele Jahre eine Kath. Kindertageseinrichtung mit drei Kindergarten- und zwei Krippengruppen geleitet. Waldpädagogik, ein teiloffenes Konzept und Inklusion gehörten ebenso zu meinem Alltag, wie hier in Kühbach. Die naturnahe Spiellandschaft hat bei mir gleich ein Schmunzeln hervorgerufen. Mit Herrn Hettich habe ich in meiner vorherigen Einrichtung ebenfalls ein Gartenprojekt geplant und umgesetzt.

Die größte Herausforderung sehe ich in der offenen Arbeit. Öffnungsprozesse stehen für Weiterentwicklung, Achtsamkeit, Selbstbestimmung, Flexibilität, Autonomie,.....

Ich bin gespannt auf ein offenes Konzept, auf die Zusammenarbeit mit dem Träger, dem Team, mit Ihnen als Eltern und natürlich mit den Kindern. Ich bin gespannt auf neue Herausforderungen, Austausch, Anregungen und auf interessante Gespräche.

Ich freue mich, Sie und Ihre Kinder alle persönlich kennen zu lernen.

Es grüßt Sie aus der Kita St. Magnus

Martina Haser
Kita-Leiterin



Ministranten Kühbach

Ministrantentag am 04.06.2016 in Mindelheim

Am 4. Juni 2016 fand der alljährliche diözesane Ministrantentag der Diözese Augsburg statt. Dieses Jahr hat sich die Stadt Mindelheim als Gastgeber bereiterklärt, die Betreuung und Verpflegung von über 2.000 Ministranten zu übernehmen.

Auch die Ministranten der Pfarrei St. Magnus Kühbach waren mit einer Gruppe an diesem Treffen beteiligt. Angereist sind wir mit dem Bus, den die Diözese Augsburg für uns organisiert hatte. Zusammen mit den Ministranten aus Aichach und Inchenhofen kamen wir in Mindelheim an. Nach einer kleinen Stärkung versammelten sich alle anwesenden Ministranten auf einem Platz, an dem als Warmup der Motto-Song „dran bleiben ...“ geübt wurde. Auch einige Wettbewerbe wie z.B. „Wetten dass ...“ wurden angeboten.

Den Vormittag konnte sich jeder Ministrant individuell gestalten, in dem er sich an einigen der über 80 Workshops einbringen konnte. Beliebt waren z.B. Torwandschießen mit einem Ball aus Bananenblättern oder auch Menschenkicker -ein Kicker mit echten Menschen. Nach dem Mittagessen wurde zum großen Umzug aufgerufen.

Von einem Kreuz mit bunten Fingerabdrücken der Ministranten geleitet und vom größten Weihrauchfass der Welt begleitet, zogen wir in die Innenstadt von Mindelheim ein. Dort wartete der Augsburger Bischof Konrad Zdarsa auf uns, um mit uns den Gottesdienst zu feiern. Leider wurde dieser durch einen starken Regenschauer vorzeitig beendet und wir mußten uns in eine nahegelegene Kapelle flüchten, in der wir dankend das gewährte Asyl der Schwestern annahmen.

Es war ein etwas unglückliches Ende des sonst so großartig gestalteten Ministrantentages. Aber wir lassen uns das Erlebte auch durch diese nasse Einlage nicht nehmen! Und eines steht fest: Wir, die Ministranten der Pfarrei St. Magnus Kühbach, wir bleiben dran ...!“

Oberministrant
Dominik Rottenkolber

Ministrantenausflug nach Rust am 30.07.2016

Um 4.45 Uhr startete unser Ausflug mit mehr als 40 Minis und einigen Betreuern in den Europapark.

Als wir um 9 Uhr endlich angekommen sind, haben wir uns in kleine Gruppen aufgeteilt und mit Parkplänen ausgestattet den Park erkundet.

Das besondere an diesem Freizeitpark ist die Aufteilung in verschiedene Län-



der Europas. In jedem Teil des Parks kann man typische Restaurants und passende Shows zu jedem Land finden. In Spanien zum Beispiel gab es zahlreiche Restaurants in denen man Tapas und andere spanische Spezialitäten bestellen kann.

In Griechenland gab es zwei Wildwasserbahnen, diese waren bei den Besuchern sehr beliebt. An beliebten Fahrgeschäften mussten wir bis zu 90 Minuten in der Warteschlange stehen, da es sehr heiß war.

Den ganzen Tag über verteilt konnten wir verschiedene Shows, wie zum Beispiel das 4D-Kino, besuchen.

Es gibt natürlich auch viele hohe und schnelle Achterbahnen, wie zum Beispiel „Silverstar“ oder „Bluefire“. Mit Loopings und Schrauben waren diese Fahrgeschäfte nichts für schwache Nerven.

Um 18.30 Uhr endete ein schöner und spannender Tag. Ankunft in Kühbach war schließlich um 22.45 Uhr.

*Für die Kühbacher Ministranten
Stefanie Golling, Hannah Müller,
Annalena Höß, Felicitas Sagstetter*

IHR SEID *herzlich* EINGELADEN.

*Liebe Pfarrangehörige der
Pfarrei St. Magnus Kühbach,*

*wir laden Sie ganz herzlich zu unserem
diesjährigen*

*Pfarrfamilienabend
am Freitag, 28. Oktober 2016
um 19 Uhr
im Gasthof Peterhof*

ein.

*Es erwartet Sie ein interessantes und unterhaltsames Programm der
verschiedenen Gruppen unserer Pfarrei.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!*



9

*Der Kühbacher
Pfarrgemeinderat*

Eine Einladung

Liebe Pfarrangehörige!

Als ich vor etlichen Jahren noch in der Augsburger Innenstadt arbeitete, sah ich eines Tages an vielen Lichtmasten, Stromkästen und Hauswänden Plakate kleben mit der Überschrift: „Einladung zu einem besonderen Ereignis; der indische Gelehrte Marishana spricht über den Sinn des Lebens“, in einem Saal in der Augsburger Innenstadt. Ob oder wie viele Personen diesen Vortrag hörten, weiß ich nicht. - Soweit so gut.

Liebe Mitchristen! Unser Herr Pfarrer Mahl spricht in jeder Sonntagspredigt über den Sinn des Lebens. Er spricht davon, wie unser Leben mit Jesus Christus gelingen kann. Erinnern wir uns an eine seiner Aussagen: „Wir haben einen Gott, zu dem wir Vater sagen dürfen“. Oder denken wir an eine Ansprache von Pater Anselm Grün bei uns in Kühbach: „Durch das Gebet zu Gott, können wir gleichsam teilhaben an der Stärke Gottes, können die Kraft Gottes auf uns herabziehen. Und Gottes Kraft ist unbegrenzt!“

Sie werden sich jetzt vielleicht fragen, warum soll ich Sonntag für Sonntag zur Hl. Messe kommen, warum soll ich glauben? Die Antwort ist eigentlich ganz einfach: Weil der Glaube einfach ist und weil es vernünftig ist, zu glauben.

Unser bayerischer Papst Benedikt XVI hat in vielen seiner Ansprachen und Bücher Glaube und Vernunft in Einklang gebracht. Dazu ein Wort von Papst Benedikt: „Der Glaube ist ein-fach. Wir glauben an Gott - an Gott den Ursprung und das Ziel menschlichen Lebens. An den Gott, der sich auf uns Menschen einlässt, der unsere Herkunft und unsere Zukunft ist. So ist der Glaube immer zugleich Hoffnung und Gewissheit, dass wir Zukunft haben und dass wir nicht ins Leere fallen!“

Jeder von uns hatte doch Eltern oder Großeltern, die regelmäßig zur Hl. Messe gingen. Waren unsere Eltern, unsere Vorfahren, deswegen rückständig oder gar unvernünftig? Bestimmt nicht! Vielmehr schöpften sie aus dem Besuch der Gottesdienste immer wieder neue Kraft. Und schließlich, ist es nicht auch schön, beim sonntäglichen Kirchgang Freunde und Bekannte zu treffen und mit ihnen nach der Hl. Messe ein wenig zu reden?

Liebe Pfarrangehörige, als Mesner lade auch ich Sie herzlich zur Mitfeier der Gottesdienste ein!

In christlicher Verbundenheit grüße ich Sie herzlich!

Ihr Mesner Martin Zeidler





*"Mein neues Fahrrad geht nicht,
es fährt."*

"Und wie fährt es?"

"Es geht."

Schild in der U-Bahnstation: „Auf der Rolltreppe müssen Hunde getragen werden!“
Passant: „Und wo bekomme ich jetzt auf die Schnelle einen Hund her?“

Passant: „Und wo bekomme ich jetzt auf die Schnelle einen Hund her?“

Gemeindebücherei St. Magnus

Anlässlich des Buchstabenfestes der Grundschule Kühbach überraschte die Bücherei die Erstklässler mit einem kleinen Geschenk. Alle Kinder bekamen eine Schultüte, in der sich ein Büchereigutschein versteckte. Dieser Gutschein berechtigt die Mädchen und Buben zu einem einjährigen, kostenlosen Besuch in der Bücherei. Für den „Meistleser“ gibt es extra nochmal eine Belohnung. Die Überraschung war gelungen und die Freude riesengroß!



Beim Ferienprogramm 2016 ging's diesmal „schweinisch“ zu. Unter dem Titel „Die Anderen“ hörten die Kinder die Geschichte vom Hausschwein und vom Wildschwein. Jedes der beiden Schweine wollte der Stärkste, der Klügste und der Schönste sein. Am



Ende der Geschichte stellte sich heraus, dass man miteinander als gute Freunde alles schaffen kann!!!

Zum Andenken an die Geschichte und diesen Tag bastelten sich alle Kinder ein lustiges „Dosenschwein“, in dem kleine Schätze verborgen werden können.



12

*Für das Büchereiteam
Agnes Baumer*

Firmvorbereitung in der PG Kühbach

Ein fester Punkt im Rahmen der Firmvorbereitung - Unterstützung der Bewohner und der Arbeit in der Fazenda de Esperanca

Gleich zu Beginn der Firmvorbereitung, also in der Adventzeit, finden zwei Einheiten statt, deren Inhalt es ist - für den Anderen wie ein Licht sein.

In der anderen Adventseinheit geht es um Menschen, die dringend Unterstützung und Hilfe benötigen. Menschen, die drogen-, alkoholabhängig, internet-süchtig sind oder auch schon Gewalteinwirkungen erlebt, erfahren oder auch ausgeübt haben. Solche Menschen, junge Männer, leben auf der Fazenda de Esperanca in Bickenried.

Fazenda de Esperança (deutsch: Hof der Hoffnung) ist ein internationales pastorales Projekt, das drogenabhängigen, marginalisierten Jugendlichen und Erwachsenen sowie Süchtigen aller Art Hilfe für ein erneuertes Leben geben will. Insgesamt leben derzeit über 3.000 junge Menschen in über 110 Einrichtungen (Fazendas) in Brasilien und anderen lateinamerikanischen Ländern, in Afrika, den Philippinen und Europa. Die Hofgemeinschaften sind am ehesten mit einer Einrichtung mit Selbsthilfecharakter zu vergleichen. Das ursprünglich aus Brasilien stammende Projekt existiert in Europa seit über 15 Jahren und umfasst dort mittlerweile elf Höfe. Davon befinden sich sieben in Deutschland, wovon fünf für Männer und zwei für Frauen sind. Darüber hinaus gibt es jeweils eine Männer-Fazenda in Wattwil der Schweiz, in Portugal und in Italien sowie eine Frauen-Fazenda in Italien.

Während der Adventseinheit „Für den Anderen wie ein Licht sein“ erhalten die Firmbewerber Informationen über die Arbeit in der Fazenda de Esperanca und wie wir diesen Bewohnern und Mitarbeitern dort helfen können. Seit einigen Jahren organisieren die Firmbewerber deswegen auf dem Kühbacher Adventsmarkt einen Losstand. Verlost werden Gegenstände, die die Firmbewerber aus ihrem persönlichen Besitz gespendet haben. Die Firmbewerber bauen den Stand auf, dekorieren ihn, übernehmen den Verkauf der Lose, die Ausgabe der Gewinne und den Standabbau. Natürlich müssen nicht immer alle Firmbewerber die ganze Zeit über mitwirken - viele machen dies aber. Aus einer Stunde „eingeplanter“ Arbeit werden so 6-7 Stunden aktiver Mitarbeit.

Ein tolles Zeichen unserer Firmbewerber. Junge Menschen packen mit an und helfen.

Den Gesamterlös des Losstandes nehmen wir mit nach Bickenried. Der Aufenthalt dort ist aber nicht zu vergleichen wie mit einem Besuch in einem Museum oder einen Zoo - sondern der Aufenthalt dort ist ein Kennenlernen und Hineintauchen in eine andere Lebenswelt. In eine Lebenswelt, die hoffentlich



unseren Firmbewerbern noch fremd ist und auch fremd bleiben wird. Die Bewohner in Bickenried sind im Alter unserer Firmbewerber mit Kriminalität, Gewalt, Drogen, Alkohol und anderen Suchtabhängigkeiten in Kontakt gekommen. Aus den ersten „Kontakten“ wurde eine schlimme Abhängigkeit, die das Leben der Bewohner fast zerstört hätte.

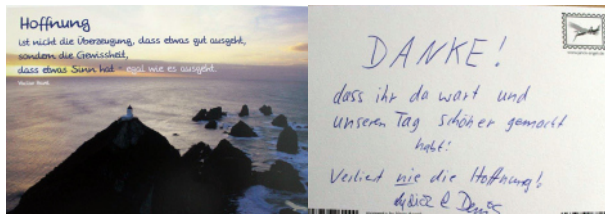
Die Fazendas erhalten keine finanzielle staatliche Unterstützung. Die Fazendas leben von den materiellen Spenden (z.B. Geschäfte spenden Lebensmittel) und finanziellen Spenden (z.B. Firmbewerber aus Kühbach). Die Bewohner der Fazendas verpflichten sich, täglich am gemeinsamen Gebet teilzunehmen, täglich durch die eigene Arbeit die Gemeinschaft zu unterstützen und täglich nach dem Wort Gottes zu leben. „Verpflichtungen“, die für uns getaufte Christen eigentlich selbstverständlich sind - für die Bewohner aber oft eine starke Herausforderung darstellen. Ein Bewohner formulierte dies einmal so: „Wenn Du ganz im Schmutz liegst, weil Dein Leben zerstört ist - dann ist Dir die Gemeinschaft und der Glaube ganz egal“. Unser Aufenthalt in Bickenried beginnt um 7.00 Uhr mit der Abfahrt in Kühbach. Um 8.30 Uhr beten wir gemeinsam den Rosenkranz. Dann beginnt der „Arbeitseinsatz“. Der Schwerpunkt am Vormittag liegt in der aktiven Mitarbeit auf der Fazenda - in der Küche, im Garten oder beim Hausputz. Andere Firmbewerber befüllen Prayerboxen (Gebetsboxen). In der Prayerbox befindet sich ein Kreuz, ein Rosenkranz, ein kleiner Behälter mit Weihwasser und ein Blatt auf dem die christlichen Grundgebete stehen. Über 2800 Prayerboxen werden so innerhalb weniger Stunden gefüllt. Diese Prayerboxen werden z.B. an die Besucher von Weltjugendtagen verteilt.

Der Schwerpunkt am Nachmittag ist durch das aktive Zuhören gekennzeichnet. Ein oder mehrere Bewohner der Fazenda erzählen ihre Lebensgeschichte. Wie sie Gewalt, Drogenabhängigkeit, Alkoholabhängigkeit und Internetsucht erlebt, erfahren und auch selbst ausgeübt haben. Sie berichten von ihren persönlichen Schicksalen - nicht von irgendwelchen gesellschaftlichen Ereignissen. Mit dem Erzählen der eigenen Lebensgeschichte beginnt die Versöhnung mit der eigenen Lebensgeschichte und es beginnt ein neuer Weg in eine neue Lebensgeschichte. Die Firmbewerber haben auch die Möglichkeit den einzelnen Bewohnern ganz konkrete Fragen zu stellen z.B. „Wieso hast Du Drogen

genommen?“; „Wieso bist du gewalttätig geworden?“. Fragen, die auch offen und ehrlich beantwortet werden.

Nach dieser Nachmittagseinheit werden aus den vielen Informationen

über Bickenried - ganz konkrete Erfahrungen. Die Firmbewerber übergeben den Erlös vom Adventsmarkt mit der Gewissheit, da kann unser Einsatz beim



Christkindlmarkt ganz konkrete Unterstützung sein.

Gegen 15.30 Uhr fahren wir aus Bickenried weg - Richtung Georgiberg. In der kleinen romanischen St. Georgs-Kirche feiern wir einen Gottesdienst. Am Beispiel des Zachäus soll deutlich werden, wie Jesus mit Menschen umgeht, die von der Gesellschaft „ausgeschlossen“ werden. Jesus geht auf diese Menschen zu, spricht mit



Ihnen, nimmt sie in die Arme und vergibt. Vergebung, die für Zachäus einen Neuanfang bedeutete.

Vergebung sollen auch die Bewohner in Bickenried erfahren. „Vergebung erfahren“, dass sie mit ihrem „alten“ Lebensabschnitt abschließen können und „Hoffnung erfahren“, zusammen mit Jesus den „neuen“ Lebensabschnitt antreten zu können.

*Verantwortlich für die Firmvorbereitung
Matthias Hartung*

Kühbacher Flohzirkus

Derzeit führt der Kühbacher Flohzirkus vier gut besuchte Eltern-Kind-Gruppen. Was uns besonders freut: Es melden sich immer wieder Mamas, die Interesse an der Eltern-Kind-Gruppe haben und im laufenden Gruppenjahr einsteigen wollen. Euch noch mal ein herzliches Willkommen bei uns. Die wöchentlichen Treffen finden jeweils am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr statt.

Die schon traditionelle gemeinsame Faschingsfeier fand am 03.02.2016 statt. Mit Butterbrezen, Krapfen und Köstlichkeiten aus fernen Ländern (gespendet von unseren asylsuchenden Mamas) sowie lustiger Musik hatten die kleinen und großen Maschkeras sichtlich ihren Spaß. Vielen Dank an alle, die zur gelungenen Feier beigetragen haben.

Wohl vorerst zum letzten Mal durften wir am 14. März dem geschätzten Wissen von Dr. med. Gerhard Hofmann lauschen. Das Thema war: „Frag doch mal den Kinderarzt. Dr. Hofmann gibt Antworten auf ihre Fragen. Fragen sie was sie schon immer fragen wollten.“ Besprochen wurden unter anderem folgende Themen: Fieber, Fieberkrampf, Kinderkrankheiten, Zeckenbiss, Fuchsbandwurm und Lausbehandlung. Der Vortrag wurde sehr positiv angenommen und zählte mit 23 Personen sehr viele interessierte Besucher. Mit hervorragendem Wissen, realistischen Situationen und praktischen Hilfen konnte Dr. Hofmann



die Mamas und Omas restlos begeistern. Vielen Dank nochmal an Dr. med. Gerhard Hofmann und an alle fleißigen Helferinnen.

Ein weiterer Vortrag fand am 19. April statt. Thema: „Mit Kindern richtig reden - wie wir mit unserer Sprache Kindern zeigen, wie Leben geht.“ Dozentin war Fr. Brigitta Glatz aus Neuburg. Vielen Dank an die fleißigen Helferinnen sowie dem Kindergarten für die bereitgestellten Räumlichkeiten.

Natürlich haben wir in diesem Sommer auch wieder einen gemeinsamen Ausflug zum Kuhbauernhof „Beim Hibs“ in Schönbach gemacht. Seit September treffen sich die Mutter-Kind-Gruppen wieder täglich im Kühbacher Pfarrstüberl. Wer Interesse hat mitzumachen oder einfach mal „schnuppern“ will, kann sich jederzeit bei Sabine Mair melden.

Wir freuen uns auf Euch!!

*Kühbacher Flohzirkus
Verena Müller*

Multikulturelles Frühstück in Kühbach

Pfarrer Paul Mahl, Bürgermeister Johann Lotterschmid und einige interessierte Mitbürger waren der Einladung zum gemeinsamen Frühstück ins Pfarrheim gefolgt. Ziel der Aktion war, dass sich Flüchtlinge und Helfer untereinander noch besser kennen lernen, betonte Rosemarie Etzel vom Helferkreis. Fast alle erwachsenen Flüchtlinge gehen zwischenzeitlich in Integrationskurse an Sprach- und Berufsschulen in Aichach oder Augsburg. Die Kurse sind für all diejenigen verpflichtend, die bereits als Flüchtlinge anerkannt sind. Wer noch nicht in Integrationskursen ist, trifft sich weiterhin wöchentlich dreimal



je 1 ½ Std. zum Sprachkurs im Pfarrheim, der ehrenamtlich vom Helferkreis angeboten wird. Ein großes Problem für die anerkannten Flüchtlinge ist es momentan, eine eigene Wohnung auf dem überfüllten Wohnungsmarkt zu finden.



Als sogenannte „Fehlbeleger“ können sie aber so lange in den Unterkünften der angemieteten Wohnungen des Landratsamtes verbleiben, bis sie eine geeignete bezahlbare Wohnung gefunden haben.

Das reichhaltige Frühstückbuffet im Pfarrsaal hatten die Flüchtlingsfamilien und die Asylhelfer gemeinsam vorbereitet. Darunter fanden sich auch Spezialitäten größtenteils aus Syrien und dem Irak. Es war ein schönes Miteinander in gelöster Atmosphäre und man kam miteinander bei Tisch ins Gespräch. Beim Abschied war eine große Dankbarkeit zu spüren. In der Marktgemeinde Kühbach sind derzeit fast 20 Asylhelfer sehr aktiv und haben Patenschaften für die einzelnen Familien und Einzelpersonen übernommen. Insgesamt 48 Flüchtlinge aus Nigeria, Eritrea, Syrien, dem Irak, Afghanistan und Sierra Leone wohnen in drei Unterkünften. Darunter sind zwei schon im Jahr 2016 geborene Mädchen und ein fast einjähriger Junge, die alle im Aichacher Krankenhaus zur Welt kamen. Ein Baby wird im August das Licht der Welt erblicken. Ein Junge, der schon sehr gut deutsch spricht, besucht den Kindergarten, ein zweijähriges Mädchen wird zu Hause betreut und neun Kinder werden an der Kühbacher Schule unterrichtet.

Helene Monzer

Seniorenkreis Kühbach Aktiv

Nachdem die Tage wieder kürzer werden, ein kleiner Rückblick für alle, die unsere „Seniorenachmittage“ versäumt haben und eine Vorschau was an den kommenden Mittwochen für 2016 beim Seniorenkreis noch geplant ist.



- Im Januar waren die Kindergartenkinder in Aktion. Auch ein kleiner Rückblick an der Großleinwand war von den Treffen aus dem Vorjahr zu sehen.
- Im Februar wurden zur Livemusik von Alois und Diether die Songs aus der Zeit als wir noch jung waren gesungen.
- Im März wurde es dann richtig „Brummig“ bei dem Vortrag über Bienen und den Honig vom Imker Michael Tyroller.
- Dann im April der Tagesausflug in das Schokoschlösschen, bei dem ich festgestellt habe, die Süßigkeiten zu fotografieren macht weniger dick als diese zu naschen.





- Im Mai war dann die Kastellanin vom Sisi-Schloss, Brigitte Neumaier mit dem „Zittermaxl“ - Max Joseph von Bayern zu Gast.
- Über Füße und Gesundheit haben wir im Juni dann von Ruth Gärtner erfahren.
- Beim Pfarrfest im Juli war ein lockeres Treffen zum Radler trinken und bei Kaffee und Kuchen etwas durch zu ratschen.
- Im September gab es mit Gerold Sedlatschek und Enkel Gedichte und Lieder zum Herbstanfang.
- Der Oktober Mittwoch (05.10.) ist dann mit dem Thema „Clever im Alter“ (Trickbetrug und Trickdiebstahl) mit Frau Barbara Macheiner von der Polizei Augsburg schon fast ein Pflichttermin!
- Im November (02.11) wird es Neuigkeiten nicht aus der Zeitung sondern Informationen zur Entstehung der Zeitung von einer Mitarbeiterin der AZ (Aichacher Zeitung) geben.
- Im Dezember (07.12) ist dann wieder Adventstimmung angesagt. Ingrid Besserer und die Musikgruppe der Aichacher Ruheständler werden auf die Stille Zeit einstimmen.

Falls die entsprechenden Mittwoche noch nicht eingetragen sind, jetzt den „Rotstift“ zur Hand nehmen und die noch ausstehenden Termine für 2016 in Ihrem „eigenen Kalender“ sofort eintragen! Mehr über die „Senioren-Mittwoche“ mit ausführlichen Texten und Bildern ist im Internet auf der Pfarreiseite unter „Gruppen und Angebote“ dann „Seniorenkreis Kühbach“ zu sehen. Oder den Enkel rufen, der soll dann etwas Hilfestellung leisten. (fcz)

>> <http://www.bistum-augsburg.de/Pfarreiengemeinschaften/Kuehbach>

Franz Czech



18. Februar 2016 Jahreshauptversammlung

Vorsitzender Richard Monzer eröffnete die diesjährige Jahreshauptversammlung der KAB und begrüßte ganz besonders den Kreissekretär im Bezirk Donau/ Paar Michael Dudella. Nach einigen Informationen über Veranstaltungen auf Bezirks- und Diözesanebene übergab er das Wort an Schriftführer Karl Böck. Zu Beginn seiner Ausführungen gedachte dieser an alle verstorbenen Mitglieder der KAB - Kühbach. Er berichtete über die vielen Aktivitäten im abgelaufenen Vereinsjahr und stellte fest, dass 12 Mitglieder heute anwesend waren. Mit dem ausführlichen Kassenbericht von Kassiererin Maria Dreiucker konnten sich alle Anwesenden über die derzeitige Finanzlage informieren, wobei auch die Kassenrevisoren Franz Grimm und Xaver Dafelmair der Kassiererin eine einwandfreie Kassenführung bescheinigten, sodass die nachfolgende Entlastung einstimmig erfolgte.

Kreissekretär Michael Dudella berichtete dann über zahlreiche Veranstaltungen im Laufe der nächsten Monate, wobei er im besonderen an die Teilnahme am Familientag auf Maria Beinberg erinnerte.

Zum Anschluss wurden langjährige und treue Mitglieder für 25jährige Mitgliedschaft mit Urkunde und Anstecknadel vom 1. Vorsitzenden Richard Monzer und 2. Vorsitzenden Gerhard Ziegler sowie von Frauenvorsitzender Maria Dreiucker geehrt.

Es sind dies: Erna und Willi Schmid sowie Willi Knöferl. (Ehrenzeichen in Silber)

Bevor Vorsitzender Monzer die harmonisch verlaufene Versammlung beendete, gab Frauenvorsitzende Maria Dreiucker noch einige Termine bekannt.

10. März - Besichtigung der Ulrichswerkstätte in Aichach

30. Juli - Ausflug nach Bad Wörishofen

7. Mai - Frauenwallfahrt nach Benediktbeuern



10. März 2016 Betriebsbesichtigung der Ulrichswerkstätten in Aichach

Der Ortsverband der katholischen Arbeitnehmerbewegung Kühbach besichtigte unter Leitung des Vorsitzenden Richard Monzer die Ulrichswerkstätten in Aichach. Im Schulungsraum wurden die Teilnehmer von Simone Sommer und Johannes Kuderna begrüßt und bei Kaffee und Kuchen erhielten sie gleich zu Anfang einen umfassenden Einblick über das Geschehen in den verschiedenen Abteilungen. Die KAB-ler sehen, dass Montage und Verpackungsarbeiten



von Menschen mit Behinderung problemlos erledigt werden, ebenso aber auch handwerkliche Tätigkeiten bis hin zu komplexen Industrieaufträgen. Besondere Schwerpunkte in diesem vielseitigen Betrieb ist die Metallabteilung und die Schreinerei.

Im Rahmen dieser Führung waren alle Teilnehmer beeindruckt vom Wirken dieser segensreichen Einrichtung, die Menschen mit Behinderung am Arbeitsumfang teilhaben lässt.

Samstag 7. Mai 2016 - Frauenwallfahrt

Die diesjährige Frauenwallfahrt des Kreisverbandes Donau/Par unter zahlreicher Beteiligung der Ortsverbände stand unter dem Motto „Maria - die Königin der ganzen Welt.“

Schon auf der Hinfahrt wurden die Wallfahrer bei Rosenkranzgebet und einigen Informationen auf den bevorstehenden Gottesdienst eingestimmt.

In diesem Jahr ging die Wallfahrt nach Benediktbeuern zur ehemaligen Kloster- und jetzigen Pfarrkirche. Nach einer Kirchenführung begann der Festgottesdienst mit Zelebrant Pater Johannes Neuner, der sich in seiner Festpredigt im besonderen dem Leitgedanken dieser Wallfahrt widmete.

Der feierliche Schlusssegen mit der in Silber gefassten „Benediktusreliquie“, ein immer in Erinnerung bleibender Moment, beendete den Wallfahrtsgottesdienst.

Zum Ausklang dieses erlebnisreichen Nachmittags wurde noch eine Brotzeitpause im Kloster Reutberg, mit Blick auf das herrliche Bergpanorama, eingelegt, ehe dann mit vielen Dankesworten die Heimreise begann.

22. Mai 2016 - Maiandacht an der Buchkapelle



Bei diesmal schönem Wetter konnte die traditionelle Maiandacht wieder wie schon seit vielen Jahren an der Buchkapelle abgehalten werden. Viele Besucher fanden sich dort ein um mit Herrn Pfarrer Paul Mahl diese Maiandacht zu feiern.

Unterstützt wurde er mit Fürbitten und Wechselgebeten wie schon viele Jahre zuvor von Frau Gertrud Hanisch. Mit ihrer Mitwirkung belebt und begleitet sie nun schon seit 25 Jahren mit Freude die Andachten an der Buchkapelle oder



in der Pfarrkirche.

Verschönert mit vielen Marienliedern und Volksgesang war auch diese Maianacht wieder eine Demonstration der Mutter Gottes Verehrung in der freien Natur. Vor der Andacht wurde der Rosenkranz gebetet.

31. Juli 2016 Familientag der KAB auf Maria Beinberg

Zum Familientag der katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) fanden sich wieder viele Mitglieder der Ortsverbände des KAB-Bezirk Donau/Par auf Maria Beinberg ein um mit vielen anderen Besuchern diesen Familientag zu begehen.

Zebrant in der Wallfahrtskirche zu diesem Familiengottesdienst war Pfarrer Ulrich Bensch, KAB Diözesanpräses München-Freising. Er richtete seine Predigt nach dem Leitwort aus:

Wer ist arm - wer ist reich?

„Du bist mehr wert als alles Gold der Erde.“

Wir helfen den Menschen aus dem Dschungel der Hilfescheie im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Den Gottesdienst gestaltete wie schon viele Jahre zuvor der Kinderchor Peutenhausen sehr zur Freude der Gottesdienstbesucher.

Wegen der ungünstigen Wetterlage am Nachmittag konnten die vorgesehenen Spiele nur in eingeschränkter Form stattfinden. Trotzdem erfreuten sich die Kinder zum Beispiel beim Kinderschminken oder Tischkegeln um nur einiges zu nennen.

Es war wieder ein gelungener Familientag - gut organisiert vom Kreisverband mit familienfreundlichen Preisen bei allen Essensangeboten. Wir kommen wieder - waren sich viele Teilnehmer einig, wenn es heißt:

„Familientag auf Maria Beinberg“.

KAB-Kühbach
Karl Böck



Tiroler Spezialitäten beim Frauenbund Kühbach

Unter fachkundiger Anleitung von Anneliese Oberhauser kochten die Frauen des Frauenbundes Kühbach im Februar, in der Pfarrheim-Küche Käseknödel, Spinatknödel, Tiroler Schlutzkrapfen und einen Lauchstrudel. Dazu wurde ein bunter Salat serviert und anschließend ließen sich die Köchinnen ihre Schmankele schmecken.



Kräuter als Medizin und in der Küche

Am 28. April 2016 organisierte der Frauenbund Kühbach eine Kräuterführung in Peutenhausen.

Kräuterpädagogin Anna Stimpel begrüßte die Besucher mit einem Kräutersmoothie. Bei der Führung erklärte und zeigte sie die Verwendungszwecke der verschiedenen Kräuter in der Küche und als Medizin. Nach der Führung gab es für die Teilnehmer



noch eine Verköstigung. Frau Stimpel bereitete einen Frühlingskräutersalat, Kräutersemmeln und Kräuterbrot zu, dazu noch mehrere Brotaufstriche und ein Kräutermouse und als Nachttisch gab es noch „Wiesen After Eight“.

Oase im Alltag

Bei strömendem Regen machte sich die Gruppe des Frauenbundes mit den Autos auf den Weg nach Sielenbach zum Parkplatz an der Klosterkirche Maria Birnbaum. Dort begann die „Oase im Alltag“ mit Pia und Gerhard Ziegler. Der



Pilgerweg führte uns nach Schafhausen von dort ging es über Feldwegen und Straßen zurück nach Sielenbach zum Parkplatz. Pia und Gerhard lasen an mehreren Stationen besinnliche Texte vor. Ausklingen ließen wir die wohltuenden 1 ½ Stunden im Gasthaus Gutmann in Ecknach, nach einer geselligen Unterhaltung und gut gestärkt fuhren wir entspannt nach Hause.

*Für den Frauenbund Kühbach
Barbara Grimm*



Kirchenverwaltung Kühbach

Neue Kerzenständer

Passend zum neuen Volksaltar ließ sich die Kirchenverwaltung von einschlägigen Fachfirmen mehrere Modelle neuer Kerzenständer vorführen. Jedoch entsprach keiner unseren Vorstellungen.

Die Kirchenverwaltungsmitglieder Ludwig Harrer jun. und Bernd Kerscher entwarfen daraufhin selbst Modelle und ließen sie vom Edelstahlhandwerker Manfred Nießl ausfertigen.

Sicher haben Sie an Ostern unseren neuen Osterkerzenleuchter und die Altarkerzenständer schon in Augenschein genommen und teilen mit uns die Auffassung, dass auch heimische Künstler bleibende Werte schaffen können, welche noch dazu sehr preiswert sind.

Unseren Kunsthandwerkern sei dafür aufrichtig gedankt.

Kirchenpfleger Franz Baumer



Blickpunkt-Rezept: Spitzkohlauf

Zutaten

2 Köpfe Spitzkohl
500 g Champignons
500 g Spätzle, evtl. Vollkornspätzle
100 ml Gemüsebrühe
100 ml Sahne
3 große Zwiebel(n)
100 g Käse, alten Gouda oder nach Geschmack
2 EL Öl (Sonnenblumenöl)
Salz und Pfeffer
Paprikapulver, mild



Zubereitung:

Die Spätzle kochen. Den Spitzkohl putzen, schneiden, waschen und in etwas Öl ca 5 min. anschwitzen. Mit Salz und Pfeffer und etwas mildem Paprika würzen. Dann in die Auflaufform geben, die Spätzle darüber.

Die Champignons putzen und klein schneiden, ebenfalls in Öl anschwitzen und mit der Gemüsebrühe und der Sahne ablöschen - evtl. nachwürzen.

Über die Spätzle schichten und den geriebenen Käse darüber streuen. Im Ofen bei 200° überbacken.

Die Zwiebeln in Ringe schneiden und anbraten - vor dem Servieren über den Auflauf streuen.

Neu: Pfarreienkalender

Vor ein paar Monaten hatte Franz Czech die Idee, Fotos der Kirchen und Kapellen unserer Pfarreiengemeinschaft zusammenzufassen und als Kalender zu gestalten. Ein schöner und gleichzeitig praktischer Ausdruck unserer Zusammengehörigkeit als Pfarreiengemeinschaft, wie wir im Pastoralrat meinten.

Deshalb hat sich ein kleines Team aus Vertretern aller vier Pfarreien gebildet, die sich zusammen mit Franz Czech an die Realisierung dieses Projekts machten.

Der Kalender wird DIN-A3-Quer-Format haben und sich als „Dauerkalender“, d.h. ohne Jahres- und Wochentagsaufdruck - z.B. als Geburtstagskalender eignen. Es wäre ja auch zu schade, den Fotokalender am Ende des Jahres einfach abzuhängen. Der Verkaufsstart ist im Rahmen des Kühbacher Adventsmarktes geplant - rechtzeitig, um den Kalender auch als kleines Weihnachtsgeschenk zu erwerben.

Pastoralrat Josef Golling



Neues aus Großhausen



Neue Sitz- und Kniepolster

Nach einigen Ortsterminen mit Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderäten und Pfarrer Paul Mahl wurde beschlossen die Pfarrkirche Großhausen mit edlem Sitzpolster in rot und Kniepolster mit Leder in braun auszustatten. Diese Anschaffung hat unserer Kirchengestaltung eine besondere Note verliehen. Es gefällt jedem sehr gut!

Einige Jahre mussten vergehen, bis in der schön geschmückten Pfarrkirche in Großhausen wieder einmal eine Hochzeits-Messe mit eigener Sängergruppe und 4 Vereinsfahnen stattfand. Ein ehemaliger Ministrant aus Großhausen wollte in seiner Heimatkirche getraut werden.



Auf Anordnung eines Sicherheitsbeauftragten des Bistums, wurden in der Kirche und außerhalb sicherheitsrelevante Maßnahmen durchgeführt. Das komplette Dach wurde mit einem Schneegitter abgesichert.

Werner Maier



Das ereignete sich im Januar 2016 ...

Zöpferl und Schmalznudelverkauf

Reißenden Absatz fanden die Zöpferl und Schmalznudeln, die am letzten Sonntag im Januar nach dem Gottesdienst von den Mitgliedern der Vorstandschaft des katholischen Frauenbundes Unterbernbach vor dem Eingang zur Kirche verkauft wurden.

Ernst Tremel



Das ereignete sich im Februar 2016 ...

Gottesdienst für Ehejubilare

Der Einladung des Pfarrgemeinderates Kühbach folgen am 14. Februar 2016 dreizehn Ehepaare aus der Pfarreiengemeinschaft und kamen zum Dankgottesdienst, der von Pfarrer Paul Mahl in Sankt Magnus gefeiert wurde. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von der Gruppe Fortissimo.

Mit 55 Ehejahren sind Centa und Alfons Widmann das am längsten verheiratete Ehepaar. Ihnen folgen vier Paare mit 50, zwei mit 40, drei mit 30, jeweils ein Paar mit 25 und mit 20 Ehejahren und ein besonderes Jubiläum konnte Schwester Irmengild feiern. Sie legte vor 55 Jahren die ewige Profess bei den Dillingern Franziskanerinnen ab.

Nach dem Gottesdienst lud der Pfarrgemeinderat die Jubelpaare noch ins Pfarrheim zum Sektempfang ein, dort bekam jedes Paar eine Rose mit einem Herz auf dem der Spruch stand: „Das größte Geschenk Gottes an den Menschen ist die Liebe“. Die von den Paaren mitgebrachten Hochzeitsfotos wurden interessiert angeschaut und es gab jede Menge über die vergangenen Jahre zu erzählen.

Helene Monzer



Unterbernbacher Senioren feiern Fasching

Auch heuer hatten Brigitte Fink und Angelika zum Seniorennachmittag am Rosenmontag in den Pfarrstadel eingeladen. Wie schon in den letzten Jahren besuchte die Kinder- und Jugendgarde der Schromlachia mit Prinz Luca I. und Prinzessin Leonie I. die Senioren und erfreute sie mit ihrem Showprogramm „Love is in the Air“. Mit Kaffee, frischen Krapfen und Kiacherln, sowie Wiener als Brotzeit, wurden die Gäste bestens versorgt.

Ernst Tremel

Das ereignete sich im März 2016 ...



Die Mitglieder des Unterbernbacher Frauenbundes hatten sich im Pfarrstadel getroffen, um Palmbüschel zu binden. Die Büschel wurden vor dem Gottesdienst am Palmsonntag dann an die Gläubigen verkauft.

Am Palmsonntag segnete Pfarrer Paul Mahl dann im Hof der Familie Braumüller die Palmzweige. Zusammen mit den Ministranten und Erstkommunionkindern zog der Geistliche anschließend in die Kirche zum Festgottesdienst ein.

Ernst Tremel

Unter Anleitung von Leni Kastl wurden auch in Unterschönbach am Palmsonntag wieder liebevoll gestaltete Palmbüschen und Osterkerzen verkauft, der beachtliche Erlös wurde der Kirche zur Verfügung gestellt. Am Montag darauf machten sich ein paar fleissige Schönbacher Frauen an den Kirchenputz, damit diese zum Osterfest wieder im gewohnten Glanz erstrahlen konnte.

Annegret Tyroller

Das ereignete sich im April 2016 ...

Erstkommunion 2016 in der Pfarreiengemeinschaft

Insgesamt 36 Kinder traten in Kühbach und eine Woche später in Unterbernbach erstmals vor den Tisch des Herrn. „Gott reicht jedem die Hand“ lautete das Motto, unter dem sich die Kinder auf ihre Erstkommunion vorbereiteten. Mit auf dem Bild sind Theresa Singer und Maria Golling, die mit den Kommunionmüttern die Mädchen und Buben auf die Erstkommunion vorbereitet hatten.





Erstkommunion am 11. April 2016 in Kühbach



Erstkommunion am 18. April 2016 in Unterbernbach



Pfarrei St. Martin dankt den ehrenamtlichen Helfern

Die Pfarrei St. Martin Unterbernbach hatte zum Dankesfest für die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer der letzten Jahre in den Pfarrstadel eingeladen. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Georg Heinzlmeier konnte rund achtzig Helfer, für deren leibliches Wohl bestens gesorgt war, begrüßen. Der Einladung waren auch Pfarrer Paul Mahl, Diakon Ludwig Drexel und Bürgermeister Hans Lotterschmid gefolgt.

Ernst Tremel

Das ereignete sich im Mai 2016 ...

Am 1. Mai fand in der Kühbacher Kirche ein Familiengottesdienst zum Muttertag statt. Das Thema war das Herz, das ein Sinnbild für Freude und Schmerzen ist.

Gestaltet wurde der Gottesdienst von den Kindern, die uns beim Vorlesen immer fleißig unterstützen. Ein herzliches Dankeschön an alle.

Vor dem Altar stand ein großes Herz, an das jedes Kind seine Fürbitte anbrachte.

Am Ende des Gottesdienstes bekam jede Mutter von den Ministranten am Ausgang ein kleines Bild mit einem lieben Spruch als Geschenk überreicht.

Für den Familiengottesdienstkreis

Birgit Seitz



Traditionelle Wallfahrt nach Maria Beinberg

Vierzig Kinder, Frauen und Männer pilgerten am 1. Mai früh um 6 Uhr von Unterbernbach nach Maria Beinberg. Dort feierten sie mit den Hörzhausener Pilgern und dessen Pfarrer Dominik Zitzler den Wallfahrtsgottesdienst. Nach einer Einkehr im Stüberl machte sich ein Großteil der Gläubigen auch wieder zu Fuß auf den Heimweg.



Ernst Tremel



29

Neu gegründeter Kirchenchor Kühbach sang erstmals beim Pfingstgottesdienst

An Pfingsten sang erstmals der neu gegründete Kirchenchor in der Pfarrkirche St. Magnus unter Leitung von Sabine Huber. An der Orgel spielte Ehemann Michael Huber. Bei der Jahresabschlussmesse wurde, wie schon berichtet, der ehemalige Kirchenchor aus Altersgründen unter Leitung von Viktoria Huber verabschiedet. Im Februar hat Sabine Huber mit den Singproben der „Missa Nona von Franz Arnfelser“ im Pfarrheim begonnen. Der 30köpfige Kirchenchor bekam am Ende des Pfingst-Gottesdienstes großen Applaus von der Pfarrgemeinde. Pfarrer Paul Mahl dankte und sagte: „Mit ihrem Einsatz haben sie den Gottesdienst sehr bereichert und uns allen eine große Freude bereitet“. Mit „Großer Gott wir loben dich“ von den Kirchenbesuchern gesungen und dazu kräftiger Chorgesang endete die heilige Messe.

Helene Monzer



Pfarrfahrt der Pfarreiengemeinschaft Kühbach 16. - 21.05.2016

Nachdem auf der Pfarrfahrt 2015 nach Lourdes fast 80 Personen teilgenommen hatten, war die Pfarrfahrt der Pfarreiengemeinschaft Kühbach von 16. - 21.05.2016 an Pfingsten mit 35 Personen sehr überschaubar und schon fast familiär. Die Reise führte auf die Spuren von Martin Luther und in den wunderschönen Harz. Die berühmte Stifterfigur der schönen Uta konnte die Gruppe bei der Anreise im Naumburger Dom besichtigen, bevor es dann am nächsten Tag in die Geburts- und Sterbestadt von Martin Luther nach Eisleben ging. Desweiteren stand die Stadt Wittenberg auf dem Programm und der Anschlag der 95 Thesen wurde von den Reiseleitern hier erläutert. Getarnt als Junker Jörg verbrachte Luther dann noch Tage auf der Wartburg, die am letzten Tag als einer der vielen Höhepunkte ebenfalls Ziel der Reisegruppe war. Aber auch die schöne, sagenumwobene Landschaft des Harzes kam nicht zu kurz. Bei einem Ganztagesausflug führte unsere Reiseleiterin Elke als eine sogenannte Kiepenfrau und später dann verkleidet als Hexe zum Hexentanzplatz und in die wun-



derschönen Fachwerkstädte wie Stolberg und Quedlinburg. Am Abend wurde in einem urigen Gasthaus im Wald bei Todtenrode dann ein Grillbuffet eingenommen und die Hexe Urania strapazierte mit einer Einlage „Modenschau der Hexen“ - dargeboten von einigen Herren aus unserem Bus die Lach-



muskeln aller Mitfahrer. Die Eisenbahnfans unter den Reisegästen kamen auf der Auffahrt auf den Brocken mit dem Dampfzug der Harzer Schmalspurbahn voll auf ihre Kosten und das Wetter zeigte sich wie an allen Tagen von seiner besten Seite! Die Blumenfreunde konnten im Rosarium der Rosenstadt Sangershausen ihre Sinne am Duft der Blumen berauschen und im herrlichen Park ein leckeres Eis genießen. Drei heilige Messen, zelebriert durch unseren Pfarrer Paul Mahl bei Bad Berneck/Himmelkron, im Kloster Helfta bei den drei großen Mystikerinnen und in Freystadt am letzten Tag der Pfarrfahrt rundeten die Reise ab.

Claudia Golling

Feierliche Maiandacht an der Kapelle in Rettenbach



Rund hundert Gläubige hatten sich an der Marienkapelle in Rettenbach eingefunden, um mit Pfarrer Paul Mahl und den sechs Unterbernbacher Kommunionkindern die letzte Maiandacht zu feiern. Musikalisch mitgestaltet wurde die Andacht vom Unterbernbacher Kinderchor unter der Leitung von Erika Braunmüller.

Ernst Tremel



Die Schönbacher Mädchengruppe umrahmte im Frühjahr wieder mehrere Gottesdienste und Maiandachten. Seit ca. zwei Jahren musizieren sie unter Anleitung von Elisabeth Mehner und Maria Krammer und studieren mit ihren verschiedenen Instrumenten moderne, als auch altbewährte Lieder ein.



Annegret Tyroller

Das ereignete sich im Juni 2016 ...

Anfang Juni fand auf dem Berghof bei Oberschönbach eine Kreuzeinweihung statt. Im Rahmen des 40jährigen Berghofjubiläums wurde das moderne Kreuz von Pfarrer Paul Mahl feierlich eingeweiht. Es wurde als Dankessymbol von Annegret und Xaver Tyroller an der höchsten Stelle des Hofes aufgestellt.



Annegret Tyroller

25 Jahre Unterbernbacher Kindergarten

Verbunden mit dem Sommerfest feierten die Unterbernbacher das 25jährige Bestehen des Kindergartens. Kinder, Eltern und Großeltern feierten zunächst mit Pfarrer Paul Mahl einen Dankwortgottesdienst im Pfarrstadel. Die zukünftigen Schulkinder trugen die Fürbitten vor. Musikalisch wurde die Andacht von den Kindern und der Organistin Erika Braumüller gestaltet.



Im Anschluss wurde zum gemeinsamen Mittagssmahl im aufgestellten Zelt geladen. Nachmittags unterhielten die Kindergartenkinder die Gäste mit einem Ritterspiel. Die Sielenbacher Lechfeldrecken berichteten über das Leben im Mittelalter und schlugen einige der Kinder nach Lösung verschiedener Aufgaben zu Knappen.

Nur gut, dass es das Zelt gab, sonst hätte der Regen das nette Sommerfest vorzeitig beendet.

Ernst Tremel

Das ereignete sich im Juli 2016 ...

Die große Erschöpfung - Burnout

Der Kath. Frauenbund Unterbernbach hatte alle Interessierten zum Vortrag von Referentin Eva Schneider zum Thema „Die große Erschöpfung - Der Burnout“ eingeladen. Rund vierzig Personen, darunter auch einige Männer, waren der Einladung in den Pfarrstadel gefolgt. Im großen Stuhlkreis und kleineren Diskussionsrunden wurde das Thema ausführlich behandelt.



Pfarreiengemeinschaft Kühbach auf Bergmesse

Bei herrlichstem Bergwetter führte die Pfarreiengemeinschaft in diesem Jahr am 10. Juli 2016 die Bergmesse auf das Brauneck bei Lenggries. Mit der Bergbahn wurde der Aufstieg verkürzt, so dass die Stiealm in einer halben Stunde Fußweg durch blühende Almwiesen erreicht wurde. Der Ausblick auf das Karwendel und das Wettersteingebirge war für einen Voralpenberg grandios. An der Kapelle neben der Stiealm wurde mit Unterstützung einer Bläsergruppe der Gottesdienst gefeiert. Ein erhebendes Erlebnis in dieser herrlichen Bergwelt. Anschließend bestand die Gelegenheit auf der Stiealm einzukehren, die Bläser unterhielten mit bayerischer Blasmusik. Nach dem Essen trennte sich die Gruppe, ein Teil machte sich zu Fuß an den Abstieg zum Bus, die anderen fuhren mit der Bergbahn ins Tal. Leider überschattete ein Unfall den Rückweg, bei dem sich eine Teilnehmerin eine Fußverletzung zuzog.



Krönender Abschluss war noch ein Konzert in der Pfarrkirche Lenggries. An der Orgel des „Domes des Isarwinkels“ brillierte Michael Stocker, welcher die Orgel in allen Registern einschließlich eines Werkes für das Rückpositiv zum Klingen brachte. An den beiden Trompeten zeigten Maria Stark und Martin Linck ihr Können auf höchstem Niveau. Nach langanhaltendem Schlussapplaus wurde die Heimfahrt angetreten.

Wolfgang und Angelika Linck

Pfarr- und Skapulierfest in Kühbach

Ein Höhepunkt im Leben der Pfarrei war auch in diesem Jahr unser Pfarr- und Skapulierfest am 17. Juli.



Nach einem festlichen Gottesdienst und der Prozession zu Ehren der Mutter Gottes vom Berge Karmel fand unter optimalen Wetterbedingungen die weltliche Feier im Pfarrhof statt.

Viele freiwillige Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Festes. Das Küchen- und Grillteam hatte für jeden Geschmack leckere Gerichte zu-

bereitet und für kühle Getränke sorgte die Kirchenverwaltung.

Die Damen des Frauenbunds sorgten für eine leckere Kuchenauswahl und Kaffee. Eis wurde von der Eisoase angeboten.

Aber nicht nur das leibliche Wohl stand im Vordergrund, sondern für Unterhaltung war auch gesorgt.

Im Pfarrstüberl konnten sich die Kinder unter Anleitung des Kindergartenteams kreativ betätigen, auf der Wiese war die Hüpfburg im Einsatz, die von Eltern der Mutter-Kind-Gruppe betreut wurde.

Die Bücherei war geöffnet und es konnten neue Bücher und Medien ausgeliehen werden.

Die MinistrantInnen schminkten Kindergesichter.

Ein Schätzspiel regte die grauen Zellen der Besucher an: Das Gewicht der „Pfarrhaus-WG“ bestehend aus Pfarrer Mahl, Schwester Irmengild und Schwester Albertis sollte geschätzt werden. Das gesuchte Gewicht wurde bis auf ein Kilo vom Gewinner Walter Glöckner erraten.

Bei diesem Fest zeigt sich immer wieder, dass unsere Pfarrei aus vielen aktiven Mitgliedern besteht und viele zu einem lebendigen Gemeindeleben beitragen.

An dieser Stelle möchte ich Allen ein herzliches Vergelt' s Gott sagen für die Mithilfe und das Mitarbeiten!

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Barbara Wagner



Frauenbund Unterbernbach auf Besuchsreise im Elsass

Resi Harlander vom katholischen Frauenbund Unterbernbach organisierte zusammen mit Pfarrgemeinderat Michel Schöpfer und dessen Ehefrau Jutta eine verlängerte Wochenendfahrt in das Elsass, der Heimat von Michel Schöpfer. Am ersten Tag stand zunächst der Besuch des Mont Ste. Odile mit dem Kloster der heiligen Odilia, der Schutzpatronin des Elsass, auf dem Programm. Von dem meistbesuchten Wallfahrtsort im Elsass bot sich eine herrliche Aussicht auf die Rheinebene. Weiter ging die Fahrt nach Colmar, der Hauptstadt der elsässischen Weine. Im naheliegenden Wettolsheim, der Heimat von Michel Schöpfer, wurde die Reisegruppe zu einer Weinprobe und zum Abendessen erwartet.

Mit dem Touristenbähnchen wurde am zweiten Tag die mustergültig restaurierte Altstadt von Colmar erkundet. In der Dominikanerkirche mit dem bekannten Bild der Madonna im Rosenhag stimmte Pfarrer Paul Mahl ein Marienlied an, bei dem alle kräftig mitsangen. Wiederum mit der Touristenbahn wurde nachmittags der malerische Weinort Eguisheim mit seinen mittelalterlichen historischen Häusern erkundet. Am späten Nachmittag führte der Weg wieder nach Wettolsheim zum dortigen jährlichen Weinfest in den Straßen des Dorfes.



Nach dem Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Paul Mahl in der Kirche St. Josef in Colmar trat die Gruppe die Fahrt in die Europastadt Straßburg an. Bei der Stadtführung mit Bus, zu Fuß und bei der Bootsfahrt auf der Ill erfuhren die Teilnehmer Interessantes über die Geschichte der elsässischen Hauptstadt. Der Besuch der Kathedrale mit ihren wunderschönen Fensterbildern und der faszinierenden astronomischen Uhr war ein Muss für die Ausflügler. Mit den wunderschönen Eindrücken aus dem Elsass wurde dann beschwingt die Heimreise angetreten.

Ernst Tremel

Grillspezialitäten beim Seniorennachmittag in Unterbernbach

Brigitte Fink und Angelika Schillinger hatten die Unterbernbacher zum Seniorennachmittag in den Pfarrstadel eingeladen und mit Grillspezialitäten,



zubereitet von Margit und Franz Heggenstaller, zum Essen eingeladen. Erika Braunmüller und der Kinderchor unterhielten die Senioren mit Liedern und Gedichten.

Ernst Tremel

Ministrantenwechsel in Unterbernbach

Beim letzten Sonntagsgottesdienst im Juli in der Pfarrkirche St. Martin Unterbernbach wurden zwei Ministranten verabschiedet und drei neu in den Kreis aufgenommen. Neun Mädchen und Buben werden nun wechselweise als Helfer bei den Gottesdiensten tätig sein.

Ernst Tremel



Das ereignete sich im August 2016 ...



Kirchenführung für Kinder

Im Rahmen des Ferienprogrammes Kühbach/Schiltberg beteiligten sich 12 Mädchen und Buben an der Kirchenführung mit Mesner Martin Zeidler in der Pfarrkirche St. Magnus. Die Führung führte von der Sakristei, durch den Kirchenraum, zur Orgel, auf der Empore und weiter hinauf zum Kirchturm. Im Pfarrgarten gab es abschließend als Stärkung Würstl.

Helene Monzer

Kräuterbuschen für Mariä Himmelfahrt

Marä Himmelfahrt ist das älteste Marienfest und wird am 15. August gefeiert. Nach dem christlichen Glauben wurde die „Heilige Mutter Gottes“ direkt nach ihrem Tod in den Himmel aufgenommen. Einer Legende zufolge haben die Jünger in Marias Grab nur Blüten und Kräuter, nicht aber ihren toten Körper vorgefunden, als sie es öffneten.

In der katholischen Kirche ist daher bis heute Brauch, am Fest Mariä Himmelfahrt Kräuter zu weihen. Als Ausdruck für die Achtung der Schöpfung und die Heilkraft der Kräuter und als Symbol für die Zuwendung Gottes an uns Menschen.

Der Gartenbauverein hat deshalb in diesem Jahr zum zweiten Mal auf Anfrage des Pfarrgemeinderates Kühbach angeboten, zunächst Kräuter zu sammeln und anschließend im alten Feuerwehrhaus Kräuterbuschen zu binden. Viele



Erwachsene, aber auch Kinder versammelten sich am Freitagnachmittag vor Mariä Himmelfahrt und haben unter Anleitung des Gartenbauvereins ihre „Buschen“ gebunden. Die Kräuterwanderung musste leider wetterbedingt entfallen.

Im Kräuterbuschen, so erfuhren es die eifrigen Bastlerinnen, sollten früher 77 verschiedene Kräuter sein, heute begnügt man sich oft mit zwölf oder neun oder sogar nur sieben Heilkräutern. Außerdem gehören noch Blumen aus dem Hausgarten, Getreideähren und gesammelte Früchte dazu. Diese werden dann zu einem Strauß zusammengebunden. An Mariä Himmelfahrt werden sie in die Kirche gebracht und feierlich geweiht. Daheim bekommt der Kräuterbuschen seinen Ehrenplatz in der Nähe des Kreuzes im Herrgottswinkel, auch über der Türe, unter dem Dach oder im Stall. Früher warf man bei heranziehenden Gewittern oder drohendem Unwetter einige dieser Kräuter in das Herdfeuer. Zum Schutz vor Krankheiten im Stall mischte man ein paar Kräuter dem Viehfutter bei.

Herrliches Wetter beim Patrozinium in Rettenbach

Rund 300 Gläubige feierten bei idealen Wetterbedingungen mit Pater Joseph Arackaparambil, der derzeit Pfarrer Paul Mahl während dessen Urlaub in der Pfarreiengemeinschaft vertritt, das Patrozinium am Hochfest Maria Himmelfahrt an der Marienkapelle in Rettenbach. Die Jagdhornbläser aus Aichach sorgten für die würdige Umrahmung des Gottesdienstes mit ihren Weisen. Am Ende des Gottesdienstes segnete der Pater die mitgebrachten liebevoll gebundenen Kräuterbüschel. Auch die Besucher der Messe bekamen von dem Weihwasser einiges ab.



Nach dem Gottesdienst war im Hof der Familie Krucker zum gemeinsamen Mittagessen hergerichtet. Als Spezialität gab es eine Sau vom Grill, die bis auf die Knochen ihre Abnehmer fand. Auch die selbst gebackenen Kuchen schmeckten den Gästen bestens.

Für die Kinder war eine Hüpfburg aufgestellt und die Ministranten boten Spiele an.

Ernst Tremel

Gemeinsames Pfarrfest im Haslangkreiter Schloßpark

Zum traditionellen Pfarrfest der Pfarreiengemeinschaft Kühbach im Haslangkreiter Schloßpark, bei dem auch der Aushilfspfarrer P. Joseph Arackaparambil verabschiedet wurde, waren bei sommerlichen Temperaturen viele Besucher





gekommen. Von Bläsern musikalisch umrahmt, zelebrierten Pfarrer Paul Mahl und der indische Pater die Eucharistiefeier. Es wurde auch die neue Kerze der Pfarreiengemeinschaft gesegnet.

Pfarrer Mahl und Franz Baumer, dankten P. Joseph für den Einsatz in der Pfarreiengemeinschaft, mit dem Wunsch, dass er auch im nächsten Jahr wieder nach Kühbach komme. Dank galt auch der Familie Rössig, die den Schlosspark wieder zur Verfügung

gestellt hatte. Die ehrenamtlichen Helfer aus den Pfarreien Kühbach, Unterbernbach, Großhausen und Unterschönbach sorgten anschließend für das leibliche Wohl der Besucher mit Würstl, Kaffee und Kuchen.

P. Joseph, der in Indien ein Exerzitienhaus und ein von ihm gegründetes Wohnheim für geistig behinderte Mädchen und Frauen leitet, bedankte sich am Ende gerührt für die gute Aufnahme in Kühbach und für die großzügigen Spenden.

Helene Monzer

Das ereignete sich im September 2016 ...



Im September fand die Radlsternefahrt der Pfarreiengemeinschaft Kühbach statt. Diese führte über Stockensau nach Maria Beinberg und von dort bei strahlendem Sonnenschein zum Berghofkreuz. Dort ging Annegret Tyroller auf den Hintergrund des Kreuzesbaus ein und Pfarrer Mahl hielt eine kurze Andacht und schickte die Radlergruppe in den wohlverdienten Feierabend.

Im September fand in Unterschönbach der alljährliche Kriegerjahrtag statt, es wurde an die gefallenen Opfer der beiden Weltkriege gedacht und ein Kranz am Denkmal niedergelegt.

Annegret Tyroller



Aus den Pfarreien

Kühnbach

Getauft wurden:

Melinda Durner, Emma Strixner, Josefine Schmidmeir, Mia Strixner, Ronja Schmidt, Kilian Mathias Seitz, Linus-Laurentin Seidel, Jonas Brucklachner, Benedikt Markus Zimmerle, Jamie Leon Thomas, Simon Höß, Leon Baier, Emilia Ariane Majovsky, Leon Wolf



Auswärts getauft wurden:

Elisa Marie Mair, Anton Schadl, Noah Maximilian Wolf

Den Ehebund haben geschlossen:

Tanja Sturm u. Thomas, geb. Schuy, Stefanie, geb. Ziegler u. Dominik Müller, Sabrina, geb. Porcari u. Simon Stemmer, Katrin, geb. Felber u. Eugen Naistet

Auswärts getraut wurden:

Lydia u. Herman Schenk, Carolin, geb. Grimm u. Florian Schäfer, Nadine, geb. Asam u. Thomas-Peter Rausch

In Gottes Frieden befehlen wir:

Agnes Wachinger, Helmut Pawlik, Martin Heinzlmeir, Bernhardine Baumann, Katharina Lechner, Elisabeth Hamm, Maria Heib, Rosina Höpp, Irene Partsch, Johann Höpp, Andreas Brandstetter, Anton Winter, Therese Öchsler, Hildegard Trometer, Martha Krepold, Maria Triebenbacher



Unterbernbach

Getauft wurde:

Valentin Gröber

Auswärts getauft wurde:

Jakob Ahle

Getraut wurden:

Karolina, geb. Hofberger u. Jochen Gröber

In Gottes Frieden befehlen wir:

Maria Sailer u. Edith Spunde

Grobhausen

Getraut wurden:

Kristina, geb. Riepold u. Dominik Neumeyer

Unterschönbach

Getauft wurde:

Rosa Wilfling

Auswärts getauft wurde:

Philip van Baak



39



Ansprechpartner / Telefonnummern



Pfarreiengemeinschaft Kühbach:

Pfarramt	Pfarrer Paul Mahl	08251/3467
Blickpunkt	Maria Golling	08251/827684
Pastoralrat	Josef Golling	08251/827684
Präventionsbeauftragter	Michael Gastl	08251/51157

Pfarrei St. Magnus Kühbach:

Bücherei	Ingrid Bergmeier	08251/7771
Familiengottesdienstkreis	Astrid Sagstetter	08251/827555
KAB Kühbach	Richard Monzer	08251/6201
KDFB Kühbach	Barbara Grimm	08251/6219
Kindergarten	Martina Haser	08251/2137
Kirchenchor	Sabine Huber	08251/870274
Kirchenverwaltung	Franz Baumer	08251/4428
Kleinkindergottesdienstteam	Miriam Lemke	08257/997788
Kinderchor	Helene Monzer	08251/6201
Ministranten	Teresa Gastl	08251/51157
Mutter-Kind-Gruppen	Sabine Mair	
Pfarrgemeinderat	Barbara Wagner	08251/50474
Seniorenkreis Kühbach	Gabriele Sießegger	08251/8196517

Pfarrei St. Martin Unterbernbach:

KDFB Unterbernbach	Resi Harlander	08257/503
Kindergarten	Beatrix Rehle	08257/8645
Kirchenchor	Erika Braunmüller	08257/990168
Kirchenverwaltung	Gerhard Stegmayer	0151/17827130
Ministranten	Silvia Hofberger	08257/9974683
Mutter-Kind-Gruppe	Martina Hofberger	0176/80417858
Pfarrgemeinderat	Georg Heinzlmeier	08257/317
Seniorenkreis	Brigitte Fink	08257/8429

Pfarrei St. Johannes Bapt. Großhausen:

Kirchenverwaltung	Leonh. Schamberger	08257/665
Pfarrgemeinderat	Leonh. Schamberger jun.	08257/997214

Pfarrei St. Kastulus Unterschönbach:

Kirchenverwaltung	Albert Krammer	08259/828443
Pfarrgemeinderat	Agnes Gschoßmann	08259/82998

